

# FV Rammersweier glänzte

*Dem Verein gelang dank guter Organisation ein reibungsloser Ablauf der Offenburger Jugendfußball-Stadtmeisterschaft. 500 Kicker aus 13 Mannschaften gingen an den Start.*

VON THORSTEN MÜHL

**Offenburg-Rammersweier.** Die Jugendfußball-Stadtmeisterschaften sind für Offenburgs kickenden Nachwuchs alljährlich der Saison-Höhepunkt. Die Veranstaltung feierte diesmal coronabedingt ihre Freiluft-Premiere.

Als Ausrichter fungierte am Wochenende der FV Rammersweier (FVR), für den die Meisterschaften, gerade vor dem Corona-Hintergrund, zu einer organisatorischen Herausforderung wurden. „Im Februar, März begannen unsere Planungen, in den vergangenen vier Wochen wurde es dann konkreter. Zwischendurch war immer wieder abzuwarten, ob die Veranstaltung auch tatsächlich würde stattfinden können“, erzählt Natascha Stehlik-Huber (FVR-Jugendausschuss).

Wichtig war der seit Jahren enge Kontakt zwischen Verein, Trainern und Eltern, um auf etwaige Veränderungen zeitnah reagieren zu können. Ein umfangreiches Hygienekonzept wurde aufgestellt, exakte Laufwege wurden auf dem Kunstrasen-Areal eingerichtet.

## Jugendkasse gefüllt

Sicherzustellen war ebenso, dass nicht zu viele Personen gleichzeitig den Rasen betreten; Hygiene-Teams stellten beim Betreten des Areals die Anmeldung sicher. „Klar stellt das deutlichen Mehraufwand dar. Aber dem Mehraufwand steht die Freude gegenüber, uns in diesem Rahmen als Ausrichter einer prestigeträchtigen Veranstaltung der Sportstadt präsentieren zu dürfen. Und auch der Fakt, in diesen Zeiten unsere Jugendkas-



**Voller Einsatz: Szene aus der D-Junioren-Begegnung zwischen dem Offenburger FV (weiße Trikots) und der SG Zell-Weierbach.**

Foto: Thorsten Mühl

se wieder füllen zu können, ist natürlich ebenso nicht zu verachten“, verdeutlicht Stehlik-Huber. Nach den ersten Stunden des Wochenendes zeigte sich, dass die Größenordnung der Meisterschaften aufgrund der umfassenden Vorarbeiten gut zu bewältigen war. „Wir haben so weit alles im Griff, alles klappt wie erhofft“, stellte FVR-Jugendleiter Martin Deck zufrieden fest.

Das hing unter anderem damit zusammen, dass seitens der teilnehmenden Mannschaften und der Betreuer hohe Disziplin an den Tag gelegt wurde. Insgesamt nahmen über die beiden Turniertage rund 500 Nachwuchskicker aus 13 Vereinen an den Stadtmeisterschaften teil. Die einzelnen Wettbewerbe wurden jeweils

als kleine Veranstaltung für sich umgesetzt, Siegerehrungen fanden jeweils sofort nach Abschluss der Konkurrenzen statt. „Wir standen beim Zeitplan nicht unter absolutem Druck, haben aber darauf hingearbeitet, alles zügig abzuarbeiten, ohne aber zum Beispiel der Siegerehrung den feierlichen Charakter zu nehmen“, führt Stehlik-Huber aus.

In den vergangenen Monaten gingen auch beim FV Rammersweier die Planungen im Jugendbereich weiter. Die Analyse brachte erfreuliche Erkenntnisse: „Den einen oder anderen Abgang hatte jeder Verein zu verzeichnen. Aber insgesamt stehen wir ungebrochen gut da“, beschreibt Martin Deck. Natascha Stehlik-Huber ergänzt: „Wir haben jeden

Jugend-Jahrgang besetzt, teilweise dank bewährter Kooperation mit dem FV Zell-Weierbach. Gerade den Trainern gebührt nicht genug Lob, denn in diesen nicht gerade einfachen Zeiten weiterzumachen, war und ist nicht selbstverständlich.“

Rund 80 Helfer packten beim FVR am Wochenende mit an, darunter auch die Vorstandsmitglieder. „Die Ausrichtung der Jugend-Stadtmeisterschaften ist ein Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte. Es war ein intensives Wochenende, aber alle zusammen haben wir dafür gesorgt, etwas Gutes auf die Beine zu stellen. Gerade unsere Jugendabteilung hat einen tollen Job gemacht“, fand Udo Wolter (FVR-Vorstand Öffentlichkeitsarbeit).